

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Abonnement
viertelj. 1 M. 25 Pf. einschließl. des „Nacht. Unterhaltungsbl.“ u. der Humor. Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Telegr.-Adresse: Amtsblatt.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

Erscheint
wöchentlich drei Mal und zwar Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend. Insektionspreis: die kleinspaltige Zeile 12 Pf. In amtlichen Zeilen die gespaltene Zeile 30 Pf.

Fernsprecher Nr. 210.

Nr. 20.

56. Jahrgang.
Dienstag, den 16. Februar

1909.

Das königliche Ministerium des Innern hat durch Vermittelung des Sächsischen Ingenieur- und Architektenvereins einen Wettbewerb für **Entwürfe zu Kleinwohnungen** veranstaltet. Von den eingegangenen Entwürfen sind fünf Gesamtleistungen mit Preisen ausgezeichnet worden. Die **Entwürfe und Vorlageblätter** werden vom **16. bis 25. Februar 1909** bei der unterzeichneten Behörde während der **Kanzleistunden zur Ansicht** ausgestellt.

Königliche Amtshauptmannschaft Schwarzenberg,
den 11. Februar 1909.

Die Errichtung einer städtischen Arbeitsstelle für vorübergehend Arbeitslose

Ist in Aussicht genommen, wenn genügend Arbeitsaufträge erwartet werden können. Leider sind bis jetzt nur wenig Abschnitte von den kürzlich ausgegebenen Druckstücken zurückgegeben worden.

An alle Empfänger des Druckstückes richten wir hiermit das dringende Ersuchen, den gedachten Abschnitt ausgefüllt baldigst an unsere Polizeiregistratur gelangen zu lassen. Sofern der Abschnitt nicht mehr vorhanden, genügt auch ein einfacher Zettel, auf dem der ungefähre Jahresbedarf vermerkt wird.

Die Arbeitsstätte würde auch Arbeiter zur Spaltung selbstbeschafften Holzes im Grundstück des Auftraggebers vermitteln.

Stadttrat Eibenstock, am 12. Februar 1909.
Hesse.

Der Stadttrat hat eine Ladung **Steinkohlen** bezogen, um diese in **kleinen Mengen gegen Selbstkostenpreis** an arme **Ortsbewohner** abzugeben.

Die Ausgabe der Kohlen erfolgt am **Dienstag den 16.** und am **Mittwoch, den 17. ds. Mts.** nachmittags von 1—5 Uhr im Hintergebäude des alten Rathauses **nur gegen Scheine,** die in der Polizeiregistratur zu lösen sind.

Stadttrat Eibenstock, am 12. Februar 1909.
Hesse.

Grundsteuer betreffend.

An die unverzügliche **Bezahlung des 1. Grundsteuertermins** auf das Jahr 1909 wird hiermit erinnert.

Stadttrat Eibenstock, am 13. Februar 1909.
Hesse.

Der englische Königsbesuch

Ist zur allseitigen Zufriedenheit verlaufen. Es war von vornherein kein Ueberschwang, keine Uebertreibung dabei, aber viel guter Wille auf beiden Seiten. Die Berliner Bevölkerung nahm die Gäste mit Ehrerbietung auf und erwärmte sich mehr und mehr, als sie bemerkte, wie einfach sich der König gab und wie ihm daran zu liegen schien, Sympathie zu erwerben. Während der intime Familienverkehr von großer Herzlichkeit war, trat in den öffentlichen Kundgebungen klar die Absicht hervor, die politischen Beziehungen beider Länder freundlicher zu gestalten. König Eduard drückte sowohl in seinem Trinkspruch im Schloß als auch bei seinem Besuch im Rathaus den Wunsch und die Absicht aus, einem freundschaftlichen Verhältnis zwischen beiden Reichen zu dienen.

Auch in den politischen Unterredungen, die der Reichskanzler Fürst Bülow und der Staatssekretär von Schön mit dem englischen Unterstaatssekretär Hardinge und dem Kolonialsekretär Earl of Crowe hatten, stellte sich ein vollständiges Einvernehmen in bezug auf die gegenwärtig wichtigste europäische Angelegenheit, die Behandlung der Orientkrise, heraus. Die englischen Staatsmänner ließen durch Reuters Bureau verkünden, daß sie das politische Ergebnis der Reise als außerordentlich befriedigend ansähen und sich davon eine ausgezeichnete Wirkung auf die deutsch-englischen Beziehungen versprächen. Namentlich wird auch anerkannt, daß mit dem deutsch-französischen Marokkoabkommen ein schweres Hindernis für freundschaftliche Geschäfte zwischen Deutschland und England hinweggeräumt ist. Solange der deutsch-französische Gegensatz wegen Marokko fortdauernde, bestand auch die Gefahr einer Störung unseres friedlichen Verhältnisses zu England, da dieses verpflichtet ist, sich bei jedem marokkanischen Zwischenfall und jeder neuen Reibung zwischen Deutschland und Frankreich auf die französische Seite zu stellen. Es besteht kein Zweifel, daß das englische Kabinett diesen Zustand schon lange als unangenehm empfunden hat, und daß daher die englische Befriedigung über die Beseitigung dieses Hindernisses für gute englisch-deutsche Beziehungen aufrichtig ist. Man braucht nun nicht zu erwarten, daß sich der günstige Eindruck der Reise des englischen Königs-

paars an dem deutschen Kaiserhofe sofort in konkrete Abmachungen umsetzen werde. Es fehlte ja auch bisher an bestimmten Streitobjekten, für die ein Ausgleich erforderlich wäre. Was die beiden Länder lange Zeit entfremdete, lag viel mehr in den Stimmungen der Völker, als in gegenfälligen Ansprüchen: drüben Mißtrauen gegen die deutsche Flotte, Invasionsfurcht, haben Sorge vor der Entkreuzungspolitik. Die Dauer des erfreulichen Ergebnisses des Königsbesuches wird daher vor allem von dem Verhalten der öffentlichen Meinung auf beiden Seiten abhängen. Die Herrscher und die Regierungen haben ein gutes Stück Aufklärungsarbeit verrichtet, Parlamente und Presse mögen desgleichen tun.

Tagesgeschichten.

— Deutschland. Unser Kaiser hörte Sonnabend im Berliner Schloße die Vorträge der Staatssekretäre Freiherrn v. Schön (Auswärtiges), v. Tirpitz (Marine) und des Chefs des Marine-Kabinetts. — Die Kaiserin empfing den Vorstand des Elisabeth-Kinder-Hospitals, über welches sie vor 25 Jahren das Protektorat übernommen hatte. — Die Universität Oxford, an welcher der Kaiser Ehren-Doktor der Rechte ist, hat für das ihr geschenkte große kaiserliche Portrait ihren Dank ausgesprochen. — Die Stadt Berlin wird aus Anlaß des Königs-Besuches sechs neuen Straßen britische Städte-Namen verleihen und zwar Londonerstraße, Edinburgherstraße, Dublinerstraße, Liverpoolerstraße usw. — Der Berliner Oberbürgermeister Kirchner drückte seinem Londoner Kollegen seine Freude über den Besuch König Eduard's im Berliner Rathaus aus.

— Das englische Königspaar, das nach Abschluß der Berliner Begegnung unter herzlichster Verabschiedung nach London am Freitag abend abgereist war, ist 24 Stunden später wohlbehalten zu Hause angekommen und mit Ovationen begrüßt worden. Beim Verlassen des deutschen Bodens hatte der König nochmals an den Kaiser despektiert und ihm seinen Dank für die verbrachten schönen Tage mit einem „Auf Wiedersehen!“ ausgesprochen. In London ist man andauernd sehr befriedigt von dem Verlauf der Berliner Tage und die Ankunft und der Einzug des Königspaares

in die Reichshauptstadt werden, wie es in Berlin ebenfalls geschieht, in den Theatern bereits kinematographisch dargestellt. Von solchen momentanen Empfindungen hängen die guten Beziehungen zwischen dem deutschen Reiche und England natürlich nicht ab, die Hauptsache ist, daß man sich beiderseits vollständig darüber klar wird: „Der andere will dir wohl!“ Die Kriegsschiff-Neubauten werden haben, wie drüben nicht aufgegeben, aber, wenn jeder weiß, es steckt nichts weiter dahinter, können auch sie mit Ruhe betrachtet werden.

— Das Militärkabinett wird gleichzeitig mit dem Kriegsministerium am 1. März ds. Jrs. die Feier seines mehr als 100jährigen Bestehens begehen. Bekanntlich war irrtümlich gemeldet worden, daß die Hundert-Jahrfeier des Militärkabinetts auf einen Tag des Dezember vorigen Jahres fiel. In Wirklichkeit war das eigentliche Gründungsjahr, von dem ab das Militärkabinett als selbständige Behörde auftritt, nicht bekannt und mußte erst ermittelt werden. Die Nachforschungen haben nun ergeben, daß die Begründung des jetzt bestehenden Militärkabinetts zu einem Zeitpunkt, der zwischen den Jahren 1770—1775 liegt, erfolgte. Dementsprechend würde das Kabinett etwa ein Jubiläum feiern, das ein 133—138 jähriges Bestehen zur Voraussetzung hat. Wie man erzählt, plant der oberste Kriegsherr anlässlich der Zentenarfeier des Kriegsministeriums und des Militärkabinetts besondere Ehrungen für diese Behörden.

— Für den verstorbenen Hofprediger a. D. Stöcker fand Sonnabend in der Berliner Stadtmissionskirche, an der er zuletzt gewirkt, eine großartige Leichenfeier statt, an der hundert Geistliche im Talar, darunter auch Oberhofprediger Dr. Dryander, Vertreter der Kirchenbehörden, studentische Deputationen, der Oberhofmeister der Kaiserin usw. teilnahmen. Die Predigt hielt Pastor Max Braun, ein Schüler Stöckers. Dann folgte die Beisetzung.

— Sozialdemokratische Straßendemonstrationen sollen bis auf weiteres unterbleiben. Der Unfug in Berlin am Einzugstage des Königs Eduard mit dem Flaggen-Abreißen und der Zerstörung von Privateigentum hat die besonnenen Elemente der Sozialdemokratie zu der Erkenntnis geführt, daß die Verlegung der Agitation auf die Straße doch zu höchst bedenklichen Folgen führen kann. Selbst am 18. März sollen die Straßendemonstrationen daher unterbleiben.

Schulgeldeinhebung betreffend.

Von nächster Woche ab wird **jeden Montag** das Schulgeld für die Schüler der 2. Abteilung der Bürgerschule in einem Zimmer des alten Schulgebäudes vereinnahmt werden. Das Schulgeld für Schüler der 1. Abteilung der Bürgerschule und der Selektta wird jeden ersten Dienstag eines Monats im neuen Schulgebäude entgegengenommen. Es kann aber trotzdem auch künftig Schulgeld in der Stadtkasse entrichtet werden.
Eibenstock, den 15. Februar 1909.

Der Stadttrat.

Hesse.

M.

Eingegangen sind:

- vom **Gesch. und Verordnungsblatte** für das Königreich Sachsen die **Nrn. 77-106 vom Jahre 1908,**
- vom **Reichsgesetzblatte** die **Nrn. 49-63 vom Jahre 1908 und 1-7 vom Jahre 1909.**

Die Gesetzbücher, deren Inhalt aus den im Eingange des Rathauses befindlichen Anschlägen ersichtlich ist, liegen 14 Tage lang zur Ansicht an Ratstafel aus.

Stadttrat Eibenstock, den 15. Februar 1909.

Hesse.

M. II

Dienstag, den 16. Februar 1909,

nachmittag 1 Uhr

sollen in der Restauration „Zentralhalle“ hier ein Posten

kleider, Hut- und Kopfbürsten und Kardätschen

an den Meistbietenden gegen sofortige Barzahlung versteigert werden.

Eibenstock, den 15. Februar 1909.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Königliche Baugewerkschule zu Plauen i. V.

Der Unterricht im **Sommerhalbjahr 1909** beginnt **Dienstag, den 20. April** früh 7 Uhr. Die Anmeldungen haben bis zum **15. März** zu erfolgen. Die **Aufnahmeprüfung** der neu eintretenden Schüler findet **Montag, den 19. April d. J.** früh 8 Uhr und die Aufnahme sämtlicher Schüler der vier Kurse am gleichen Tage nachm. 4 Uhr statt.

Vom 1. Oktober 1908 ab ist der seitherige vierstufige Schulplan der königlichen Baugewerkschulen in einen fünfstufigen Schulplan umgewandelt worden und zwar mit einer bis Michaelis 1910 währenden Uebergangszeit. Im Winterhalbjahr 1910/11 wird erstmalig der neue fünfte Kurs und im Winterhalbjahr 1909/10 letztmalig der seitherige vierte Kurs abgehalten werden. Schüler, welche das Reifezeugnis noch nach dem seitherigen vierstufigen Schulplane zu Ostern 1910 sich erwerben wollen, müssen daher spätestens zu Ostern 1909 in den 3. Kurs bei vorhandener Befähigung hierzu eintreten.

Plauen i. V., am 15. Februar 1909.

Die Direktion der königlichen Baugewerkschule.